

# Die Baugewerl

Organ  
des Zentral-Verbandes christlicher Bauhandw.  
und Bauhilfsarbeiter Deutschlands.

Herausgegeben vom Verbandsvorstande.

Geschäftsstelle: Berlin O., Rüdersdorferstr. 60. — Fernsprecher: Amt VII, Nr. 4337.

Erscheint jeden Sonntag.

Abonnementspreis pro Quartal 80 Pfg. (ohne  
Postgelb), bei Zusendung unter Kreuzband  
1,20 Mk.

Verbandsmitglieder erhalten das Organ gratis.

Einzelnenpreis: die diergefaltete Beitzelle 40 Pfg.

Nummer 23.

Zufolge

Berlin, den 10. Juni 1906.

47 000

7. Jahrgang.

## Inhaltsverzeichnis.

Kartelle in der Ziegelei-Industrie. — Im preussischen  
Herrenhaus. — Bekanntmachung. — Rundschau: Der Reichs-  
tag in Saarabien. Die angeordnete Absperrung. Einen ganz  
neuen Nasenstüber. Aus insamem Haß. Ein Verleumdung-  
stück. — Wirtschaftliche Bewegung. — Verbandsnachrichten:  
Dortmund, Konstanz am Bodensee, Pöplin. Bremen.  
Dortmund, Cassel I. Königsberg i. Pr. Duisburg. Garburg.  
Hannover. — Bauunfall. — Literarisches. — Briefkasten. —  
Mitteilungen. — Versammlungskalender. — Anzeigen.  
Beilage: Abrechnung des Zentralverbandes christl.  
Bauhandwerker und Bauhilfsarbeiter (Sit. Berlin) vom  
Juli bis 31. Dezember 1905.

## Kartelle in der Ziegelei-Industrie.

In unsern Berufen liegt der Hauptwert der gelieferten  
Produkte in der individuellen Leistung, der Arbeit. Kar-  
telle sind da bis auf weiteres ausgeschlossen. Jedoch dürfte  
uns alle interessieren, über den Stand der Kartell-  
bildung in jener Industrie, die das hauptsächlichste Roh-  
material zu den Bauten liefert, — in der Ziegeleiindustrie,  
zu erfahren.

Die Kartellbildung hat hier einen besonders großen  
Umfang angenommen. Die amtliche Statistik zählt im  
Jahre 1892 Verbände auf. Diese Erscheinung erklärt sich  
der Höhe der Frachtkosten für Hintermauerungssteine  
aus dem Wert der Steine. Die Ziegeleiindustrie ist ja  
überall zu finden und nicht beschränkt auf einzelne  
Länder wie z. B. Kohle.

Die Kartellbildung hat hier einen besonders großen  
Umfang angenommen. Die amtliche Statistik zählt im  
Jahre 1892 Verbände auf. Diese Erscheinung erklärt sich  
der Höhe der Frachtkosten für Hintermauerungssteine  
aus dem Wert der Steine. Die Ziegeleiindustrie ist ja  
überall zu finden und nicht beschränkt auf einzelne  
Länder wie z. B. Kohle.

Die Kartellbildung hat hier einen besonders großen  
Umfang angenommen. Die amtliche Statistik zählt im  
Jahre 1892 Verbände auf. Diese Erscheinung erklärt sich  
der Höhe der Frachtkosten für Hintermauerungssteine  
aus dem Wert der Steine. Die Ziegeleiindustrie ist ja  
überall zu finden und nicht beschränkt auf einzelne  
Länder wie z. B. Kohle.

Die Kartellbildung hat hier einen besonders großen  
Umfang angenommen. Die amtliche Statistik zählt im  
Jahre 1892 Verbände auf. Diese Erscheinung erklärt sich  
der Höhe der Frachtkosten für Hintermauerungssteine  
aus dem Wert der Steine. Die Ziegeleiindustrie ist ja  
überall zu finden und nicht beschränkt auf einzelne  
Länder wie z. B. Kohle.

Die Kartellbildung hat hier einen besonders großen  
Umfang angenommen. Die amtliche Statistik zählt im  
Jahre 1892 Verbände auf. Diese Erscheinung erklärt sich  
der Höhe der Frachtkosten für Hintermauerungssteine  
aus dem Wert der Steine. Die Ziegeleiindustrie ist ja  
überall zu finden und nicht beschränkt auf einzelne  
Länder wie z. B. Kohle.

Die Kartellbildung hat hier einen besonders großen  
Umfang angenommen. Die amtliche Statistik zählt im  
Jahre 1892 Verbände auf. Diese Erscheinung erklärt sich  
der Höhe der Frachtkosten für Hintermauerungssteine  
aus dem Wert der Steine. Die Ziegeleiindustrie ist ja  
überall zu finden und nicht beschränkt auf einzelne  
Länder wie z. B. Kohle.

Die Kartellbildung hat hier einen besonders großen  
Umfang angenommen. Die amtliche Statistik zählt im  
Jahre 1892 Verbände auf. Diese Erscheinung erklärt sich  
der Höhe der Frachtkosten für Hintermauerungssteine  
aus dem Wert der Steine. Die Ziegeleiindustrie ist ja  
überall zu finden und nicht beschränkt auf einzelne  
Länder wie z. B. Kohle.

Die Kartellbildung hat hier einen besonders großen  
Umfang angenommen. Die amtliche Statistik zählt im  
Jahre 1892 Verbände auf. Diese Erscheinung erklärt sich  
der Höhe der Frachtkosten für Hintermauerungssteine  
aus dem Wert der Steine. Die Ziegeleiindustrie ist ja  
überall zu finden und nicht beschränkt auf einzelne  
Länder wie z. B. Kohle.

Die Kartellbildung hat hier einen besonders großen  
Umfang angenommen. Die amtliche Statistik zählt im  
Jahre 1892 Verbände auf. Diese Erscheinung erklärt sich  
der Höhe der Frachtkosten für Hintermauerungssteine  
aus dem Wert der Steine. Die Ziegeleiindustrie ist ja  
überall zu finden und nicht beschränkt auf einzelne  
Länder wie z. B. Kohle.

Die Kartellbildung hat hier einen besonders großen  
Umfang angenommen. Die amtliche Statistik zählt im  
Jahre 1892 Verbände auf. Diese Erscheinung erklärt sich  
der Höhe der Frachtkosten für Hintermauerungssteine  
aus dem Wert der Steine. Die Ziegeleiindustrie ist ja  
überall zu finden und nicht beschränkt auf einzelne  
Länder wie z. B. Kohle.

Die Kartellbildung hat hier einen besonders großen  
Umfang angenommen. Die amtliche Statistik zählt im  
Jahre 1892 Verbände auf. Diese Erscheinung erklärt sich  
der Höhe der Frachtkosten für Hintermauerungssteine  
aus dem Wert der Steine. Die Ziegeleiindustrie ist ja  
überall zu finden und nicht beschränkt auf einzelne  
Länder wie z. B. Kohle.

Bei der Kartellbildung wird auch hier gemäß dem  
Umfange der einzelnen Betriebe jedem derselben eine Be-  
teiligungsquote zugewiesen. Die Feststellung der Leistungs-  
fähigkeit geschieht entweder durch Nachweis aus den Büchern  
über die Produktion der letzten Jahre, oder durch Messen  
der Dicken usw. Es sind auch Vorschriften erlassen über  
Vergrößerungen der Betriebe, Beteiligung an Konkurrenz-  
unternehmen, Verkauf des Unternehmens und dergleichen.  
Selbstredend sind auch hohe Strafen festgesetzt, falls  
den Verpflichtungen zuwider gehandelt wird.

Der größte Verband unter sämtlichen Ziegelei-  
vereinigungen war die eingegangene Berliner Zie-  
geleivereinigung, dessen Neugründung bevorstehen  
soll. Das Statut derselben ist im Anlegeband der Kartell-  
schrift abgedruckt. Das Verhältnis zu den Arbeitern  
wird nur gestreift. § 12 heißt: „Bei einem Schifferstreik,  
einer Absperrung und in Fällen höherer Gewalt hört  
die Verpflichtung des davon betroffenen Verkäufers zur  
Lieferung von Steinen während der Dauer des Streikes  
auf. In § 13 wird auf die vom „Verkaufskontor“ neu-  
geordneten Wochenbetriebsberichte hingewiesen, die mit den  
Fabrikationsbüchern und Lohnlisten übereinstimmen  
müssen. Das Mitglied ist verpflichtet, die Betriebsbücher  
und Lohnlisten dem sich ausweisenden Beamten vorzu-  
legen.“

Nach der Denkschrift besteht die Tendenz, alle deutsche  
Ziegeleivereinigungen zu einem gemeinsamen, das ganze  
Reichsgebiet umfassenden Syndikat zu vereinigen. Eine  
solche Verständigung mehrerer Verbände besteht bereits für  
Thüringen, wo sich die verschiedenen Vereinigungen über  
ihre Absatzgebiete geeinigt haben und damit den Markt be-  
herrschen.

Ueber die Ertragsfähigkeit der Betriebe in dieser In-  
dustrie liegen keine Angaben vor. Zweifellos werden die  
Unternehmer es schon verstehen, infolge der Monopol-  
stellung den Abnehmern angemessene Preise zu diktieren.  
Das zu schaffende General-Syndikat wird diese Monopol-  
stellung krönen helfen. Betrachtet man dagegen die Organi-  
sationsverhältnisse der Arbeiter in dieser Industrie, so  
muß man unwillkürlich den Kopf schütteln, zumal ange-  
sehen deren wirtschaftlichen Lage; die Ziegler stehen ziemlich auf  
der untersten Stufe.

Für uns aber, die wir denkende Arbeiter sein wollen,  
muß die strikte Organisation der Unternehmer ein beachtens-  
wertes Beispiel sein. Auch wir wollen unverdrossen ar-  
beiten an dem Ausbau unserer Organisation, umso mehr, da  
gerade die Kartellierung der Ziegelindustrie auf die Dauer  
von weittragender Bedeutung sein wird, für unsere wirt-  
schaftlichen Bewegungen im Baugewerbe. Schon heute  
machen die Arbeitgeberverbände bewilligungsbereiten Un-  
ternehmern bei Streiks diesen es unmöglich, weil sie mit  
den Zieglerkartellen Verträge abschließen, und somit auch  
unbarbarisch jeden, der „aus der Reihe tanzen will“,  
boykottieren, indem er kein Material bekommt.

## Im preussischen Herrenhaus,

einem sonderbaren Paragrafen — hat anlässlich der Vor-  
legung der Knappschäftsnotabelle, am 31. Mai, der preussische  
Handelsminister Herr Dr. Delbrück sich auch mit den christl.  
Gewerkschaften beschäftigt. Wir hätten lieber gesehen,  
dieses wäre schon vorm im preussischen Abgeordnetenhaus  
geschehen, die Sache wäre dann entschieden interessanter ge-  
worden. Das Herrenhaus ist kein Hofparlament für solche Debat-  
ten; Arbeiterfragen und — Herren, gar erst Gewerkschaften —  
na, so tief steigt man da nicht! Deswegen erwah auch die  
Rede des Ministers keinerlei Korrektur, sondern Beifall. Herr  
Dr. Delbrück führte nach dem authentischen Berichte des „Reichs-  
und Staatsanzeigers“ aus:

„Nun, meine Herren, ist im Zusammenhang hiermit da-  
über geklagt worden, daß von verschiedenen Seiten — es  
ist auch ausdrücklich die königliche Staatsregierung genannt  
worden — die Bestrebungen der christl. Gewerkschaften nicht rich-  
tig gewürdigt würden. Es ist mir angenehm, daß mir Gelegen-  
heit gegeben wird, auf diese Frage kurz einzugehen.“

Meine Herren, ich schide voraus, daß ich es nur mit  
Freuden begrüßen kann, wenn die Arbeiter sich auf einer  
Grundlage zusammenschließen, die sich deckt mit den Auffassungen  
der Königstreuen und staatsbehaltenden Parteien, und ich würde  
eine derartige Organisation der Arbeiter mit Freuden begrüßen,  
wenn sie in der Lage wäre, ihre Ziele in einer Form und auf  
einer Grundlage zu verfolgen, die sich mit dem Charakter einer  
kräftigen und königstreuen Partei verträgt. Ich muß aber aus-  
drücklich betonen, daß die Art, wie die christlichen Gewerkschaften  
ihre Ziele verfolgen, sich nicht immer deckt mit dem Kaiserhock,  
mit dem sie ihre Versammlungen eröffnen, und mit dem Hoch auf  
das deutsche Vaterland, mit dem diese Versammlungen geschlossen  
werden. (Sehr richtig! Lebhaftes Bravo.)

Ich will mich nicht dagegen wenden, daß eine Organisation,  
die die Interessen der Arbeiter vertritt, Forderungen stellt, von  
denen sie wissen kann, daß sie nicht alle erfüllt werden, das liegt  
in der Natur der Dinge, das ist im politischen, das ist im wirt-  
schaftlichen Leben nicht anders; aber die Forderungen müssen  
immerhin so formuliert sein, daß sie sich im Rahmen der bestehen-  
den Staats- und Gesellschaftsordnung erfüllen lassen, sie dürfen  
nicht so formuliert sein, daß man den Verdacht hat: Ja, hier  
wird tatsächlich alles gefordert, was auch die Sozialdemokraten  
fordern, weil sonst die Gefolgschaft der christlichen Gewerks-  
chaften eine außerordentlich kleine sein würde. (Sehr richtig!)

Darin liegt für die christlichen Gewerkschaften eine Gefahr, auf  
die ich mich für verpflichtet halte, bei dieser Gelegenheit aus-  
drücklich hinzuweisen, gerade weil ich im Prinzip den christ-  
lichen Gewerkschaften nicht unfreundlich gegenüberstehe. (Leb-  
haftes Bravo.)

tratie zu opfern. Dieses Ausführen wurde selbstverständlich  
wie es der Ehre eines Mannes von Lieberzeugung gediene,  
zurückgewiesen, und betrieblige unser Kollege seine Weltan-  
schauung. Selbst ein selbstorganisiertes Maurer konnte es sich  
verfassen, unseren Kollegen in der mannhaften Vertretung seiner  
Sache, als Familienvater mit fünf Kindern, den man brotlos  
zu machen im Begriffe war, Mestpekt zu zollen, indem er ihn  
seinen Kollegen als Muster eines tüchtigen Gewerkschaftlers  
bezeichnete. Doch was half's, am 11. Mai legten die Männer  
der Bildlichkeit nach dem Feststille die Arbeit nieder. Kollege  
Kruschwitz sah sich genötigt, die Arbeitsstätte zu verlassen,  
worauf die Genossen dann die Arbeit wieder aufnahmen. —  
Welch ein Geschick, wenn die Arbeitgeber mit Brollosmachung  
Abnommens-Verweigerung...  
die Geschäftsstelle zu richten.

Schluß der Redaktion: Dienstag abends 7 Uhr.







Abrechnung

des

Zentralverbandes christlicher Bauhandwerker und Bauhilfsarbeiter Deutschlands (Sitz Berlin)

vom 1. Juli bis 31. Dezember 1905.

Die mit einem \* versehenen Verwaltungsstellen haben für das IV. Quartal nicht abgerechnet. Die mit einem † versehenen Verwaltungsstellen sind eingegangen.

Table with columns for 'Einnahme' (Kassenbestand, Eintritte, Wöchentliche Beiträge, etc.) and 'Ausgabe' (An die Hauptkasse, Rechtschub, Krankenunterstützung, etc.), listing various administrative locations and their financial data for 1905.

St. Nr.	Verwaltungsstelle	Einnahme									Ausgabe																			
		Kassenbestand von 1904	Eintritte	Wohlführende Beiträge	Geheimbeiträge	Zuschlag Beiträge	Vergütungsbeiträge	Sonstige Einnahmen	Zuschlag aus der Hauptkasse	Gesamte Einnahme	In die Hauptkasse eingeleitet	Rechtslehre	Frankenunterstützung	Stierunterstützung	Streitunterstützung	Wohlführende Beiträge	Vergütung	Kontostellen	Gesamte Ausgaben	Rest der Kasse	In die Hauptkasse									
118	Geisenkirchen (Stm.)	105 16	3 50	256 85	2 25	156 35	10 30	— 20	500	1035 11	105 33												11				74 11	910 59	115 52	
119	Geisenkirchen (Stuf.)	36 03	7	227 40	21 50			2 50		294 43	208 59															46	263 59	30 84		
120	Gelefe	42 09	2	200						244 99	171 70															22 05	193 75	51 24		
121	Geldern		12	77 40						89 40	75 99															3 62	79 81	9 79		
122	Geislar	24 85		126 40			7 20			153 45	107 50															14 25	121 75	30 70		
123	Glabbeck	177 94	33	1167 80	122 80	376 75	4 60	27 50	300	2210 19	602 89				892 61											473 27	1988 77	221 42		
124	Glogau	11 12	2	210 05						223 17	176 14															31 77	207 91	15 26		
125	Griesen (St.)	68 99	5	643 45			32 40	4 81		754 15	555 65															122 08	703 73	43 42		
126	Griesen (Stm.)	7 84	2	93 65						103 29	48 81															25 48	102 99	1 20		
127	Groschütz	23 80	3 50	342 85						370 25	274 00															23 07	310 63	59 62		
128	Güttingen	96 57	6 50	277 55	11 75			29 50	1	449 12	234 83															73 10	340 85	108 27		
129	Güppingen	5 55	1 50	43 80						50 85	38 54															1 26	39 80	11 05		
130	Gülsitz	8 48	8 50	205 35						224 98	178 27															22 26	204 03	20 95		
131	Gütsch	22 73	10	224 65				7 55		269 23	21															49 37	227 38	41 85		
132	Güthen	15 85	4	169 95						189 80	148 73															16 20	164 95	24 85		
133	Großharenbronn		10 50	24 00						35 40	30 09															4 21	34 30	1 10		
134	Gr. Rasch	30 72	4 50	323 25						358 47	280 87															23 68	301 35	54 12		
135	Gr. Rasch	11 95	2	91 85				3 30		109 10	79 30															3 50	83 36	25 74		
136	Gr. Gartenberg	17 67	4	234 95	6					262 62	202 72															18 50	230 12	32 50		
137	Güls	10 82		17 50						66 32	6 15															12 20	56 35	9 97		
138	Gymnich	106 36	5	432 20				15 30		567 86	320 39															133 08	461 87	95 99		
139	Hagen (St.)	242 10	18 50	543		501		18 10	41 79	2014 49	480 58															201 45	1868 16	151 39		
140	Hagen (Stuf.)	116	10	380	47	23 50				856 50	167 09															31 49	710 27	148 23		
141	Hadhinghorst		9 50	307 80	72 60	127 80				1810 20	89 60															38 13	1768 68	46 52		
142	Hallstätt	6 04	3 50	170 75						180 44	148 33															17 03	166 41	15 03		
143	Hamm (St.)	55 11	15 50	775 35	71 50					917 46	650 35															207 46	912 86	4 60		
144	Hamm (Stm.)	9 71	5	136 50						151 21	120 73															18 80	139 63	11 58		
145	Hamm (St.)		2 50	6				3		11 50	9 22															— 30	9 52	1 98		
146	Hamm (Stuf.)		2	151 80				3 60		157 40	131 54															8 53	149 07	17 33		
147	Hamburg	49 81	7	315 90	30 50					403 21	302 96															24 04	328 99	74 22		
148	Hamborn	128 50	21 50	843 95		583			97 50	3699 95	694 42															163 13	3571 85	128 60		
149	Hannover (St.)	623 03	5 50	3162 40	200				160 38	4401 36	1472 11															232 55	3864 98	536 38		
150	Hannover (Stm.)	68 38		362 50					7	437 38	270 62															37 50	331 74	108 14		
151	Hannover (Hilfsw.)	189 60	12	1063 30	100				3	1372 90	938 95															38 80	1230 17	142 73		
152	Hannover (Stuf.)		— 50	250 30						250 80	15 88																244 02	130 91	17 89	
153	Harburg		6 50	58 50						65	45 11															19 40	64 51	— 49		
154	Haren	60 74	1 50	282 65						314 89	241 53															33 95	275 43	69 41		
155	Hattungen	116 56	14 50	209 55					21 70	362 31	39															91 80	180 80	231 51		
156	Hainrode	63 17	1 50	162 25						226 92	131 10															19 18	158 33	68 59		
157	Haisbach	12 93	— 50	140 75						227 18	107 04															27	208 04	19 14		
158	Helmstedt	15 71	1 50	127 75						144 96	98 93															43 38	142 31	2 65		
159	Hemer	9 25	6 50	141 60				10 40		167 75	124 20															42 20	166 46	1 85		
160	Herdorf		6 50	39 75						46 25	39 32															3 70	43 02	3 23		
161	Herne (St.)	549 52	42 50	2321 70	377 40	343			87 80	5691 72	1024 90															3467 25	4965 50	726 22		
162	Herne (Stuf.)	9 36	— 50	129 60	4 40					143 86	76 72															30 99	132 53	11 33		
163	Herzen	180 01	33	974 90	155 25	187 60		99		3009 76	560 97															18 82	2781 07	228 69		
164	Hersel	28 66		93 60						120 26	73 45																312	450	42 31	
165	Hersern	42 55	4 50	326 05					7 83	380 93	273 38															64 45	342 81	38 12		
166	Hersford	6 05	19 50	389 05						414 60	340 87															38 64	583 25	35 09		
167	Heidelberg			43 85		493 80			5 60	4793	5338 25																			
168	Heiden		14 50	27 90					8 40	50 80	38 04																10 05	46 09	4 71	
169	Hilbesheim	389 23	29 50	3330 70						3729 43	2904 75															65 95	580 79	3531 49	197 94	
170	Hilfshaus	8 25	11	73 50						92 75	71 35																7 15	78 98	13 77	
171	Hochstade	387 78	24 50	993 40		1000		28	68 55	623 15	3125 35															615	2910 25	215 13		
172	Hohenfalze	4 20	10 50	449 95				14 80		479 25	373 90																			

Verwaltungsstelle	Einnahme										Ausgabe										In die Hauptkassa eingehend	Zu die Hauptkassa gehend	Zu die Hauptkassa gehend																					
	Raffen- beband von 1904 Mr. Pf.	Eins- tritts- ge- bühren Mr. Pf.	Wägung- liche Beiträge Mr. Pf.	Extra- beiträge Mr. Pf.	Zu- schlag Beiträge Mr. Pf.	Wägung- beiträge Mr. Pf.	Sonstige Einnahmen Mr. Pf.	Zu- schlag auf der Haupt- kasse Mr. Pf.	Gesamt- Einnahme Mr. Pf.	Sonstige Einnahmen Mr. Pf.	Raffen- beband von 1904 Mr. Pf.	Wägung- liche Beiträge Mr. Pf.	Wägung- liche Beiträge Mr. Pf.	Wägung- liche Beiträge Mr. Pf.	Wägung- liche Beiträge Mr. Pf.	Wägung- liche Beiträge Mr. Pf.	Wägung- liche Beiträge Mr. Pf.	Wägung- liche Beiträge Mr. Pf.	Wägung- liche Beiträge Mr. Pf.	Wägung- liche Beiträge Mr. Pf.				Wägung- liche Beiträge Mr. Pf.	Wägung- liche Beiträge Mr. Pf.	Wägung- liche Beiträge Mr. Pf.	Wägung- liche Beiträge Mr. Pf.	Wägung- liche Beiträge Mr. Pf.	Wägung- liche Beiträge Mr. Pf.	Wägung- liche Beiträge Mr. Pf.	Wägung- liche Beiträge Mr. Pf.													
Münster (Gim.)	146 54	17 50	1519 30	99 55				115 75													1398 64	954 98									32								6 50	180 35	1172 23	726 41	42 82	246
Münster (Stuf.)	9	1	111																			121	95 20																10 80	100	15	247		
Münster (D.)		12 50	20 60																			42 10	30															39 15	2 95	248				
Münster (D.)	3 68	18	805 70		285 70	50 10	178 19	2043 01	3382 38	637 58											1090 75	589 33		78 25			2474 48							11 15	136 97	320 18	122 20	249						
Mühlheim (Ruhr)	329 25	50	734 90			7 50	5 10	13 50	1090 75	589 33											92 24	51 90																75 65	743 23	347 52	250			
Mühlheim (Rhein)	27 64		60 10			— 60	3 90		404 57	192 31											51 85	41				146 25										18 50	68 40	23 84	251					
Mühlhausen (Esf.)	15 67	9	259 90						51 85	41											32	27 20															62 84	390 90	13 67	252				
Mühlhausen (Thür.)	3 45		48 40						31	23											9	23															310	44 10	7 75	253				
Meißen		9	23						86 26	57 54											32	27 20														1 35	70 99	3 45	254					
Meißen *	9 41	7 50	68 25					1 10	86 26	57 54											9	23														6 00	70 99	15 27	255					
Meußfeld (Westpr.)	14 33	21	912 75			18 37	14	450	1430 38	536 20		22 30		683 15							1430 38	536 20				683 15									108 41	1350 06	80 32	204	256					
Meußfeld	33 57	8 50	399 70			11 60			453 37	348											29 18	124 25														29 18	124 25	76 19	257					
Meußfeld	6 25	6	129 55						141 80	109 55											147 0	124 25																14 70	17 55	5 57	258			
Niederelbert	32 86	3 50	156 25						192 61	123											32 86	156 25															32 40	164 40	28 21	259				
Niederelbert	14 13		109 55						125 78	92 82											14 13	109 55														32 40	100 09	28 21	260					
Nordkirchen	3 07	5	43 75			31 40			474 85	149 43											31 40	43 75				58 53										7 27	208 01	266 94	170 81	261				
Nörten	— 69	— 60	127 75			4 20			36 02	40 24											— 69	— 60																43 04	12 38	262				
Nußbach			127 75						129 14	110 02												127 75																5 05	115 07	14 07	263			
Nürnberg	100 17	21 50	827 95	10		38 80	201 66		1200 08	696 04											100 17	21 50														321 49	1053 53	146 55	264					
Oberglotau	20 14	4 50	132 90						157 54	116 45											20 14	4 50															23 65	140 10	17 44	265				
Oberhausen	139 50	11	765 55			6 10	238 37		1160 52	693 85		1 50	2 80								139 50	11				253 55											85 65	1036 85	123 67	266				
Oliva	103 47	37	1257 65				70		1468 12	1133 06			2 40								103 47	37														193 14	1333 60	134 52	267					
Orteiburg		5	81 25						80 25	73 27												81 25																1 50	74 77	11 48	268			
Orsnabrück	44 83	5 50	528 95	46 30		31 30			637 38	520 75											44 83	5 50														63 85	584 00	72 78	269					
Orterfeld	40 90	3	293 45			19 70			363 05	244 43											40 90	3															49 16	306 59	56 48	270				
Dels		1 50	7 80						9 30	8 35												1 50																9 30	9 30	— 05	271			
Paderborn (M.)	57 85	4 50	567 10						629 45	433 38											57 85	4 50															87 05	564 41	65 04	3 50	272			
Paderborn (Gim.)	3 03	2	198 30				10 16		219 49	167 97			12 50								3 03	2															10 15	190 62	28 87	273				
Paderborn (Stuf.)	9 70	1 50	67 50						78 70	57 80											9 70	1 50															10 15	67 80	10 90	274				
Palosch		17 50	197 10			6 40	— 70		221 70	177 89												17 50															10	221 65	— 05	275				
Pirmasens *	31 85	2 50	137 80			80 05	291 26	150	322 15	119 90											31 85	2 50															39 26	293 52	23 63	276				
Pöfen	16 80	17 50	760 68						1172 87	539 88			18 90	40							16 80	17 50					150									24 22	1172 87	23 63	277					
Porz	11 8	— 50	101 95						113 53	87 52											11 8	— 50														535 39	1172 87	23 63	278					
Praxen	84 69	17	551 35				49 68		702 72	473 97											84 69	17															90 24	568 21	134 51	279				
Rehe	8 32	— 50	130 41	10				25 88	175 08	119 83											8 32	— 50															10 15	129 98	45 10	280				
Rehdinghausen (M.)	2556 47	229	2389 60	143 20	116 70	132 80	207 39	2300	8546 16	2483 30											2556 47	229														888 74	7573 23	972 83		281				
Rehdinghausen (Gim.)	122 80	6 50	89 75			2 20	28	207	465 25	24 88											122 80	6 50																5	414 12		282			
Rehdinghausen (Stuf.)	8 94		95	32		10 40			146 34	107 95											8 94																14 90	122 85	23 49	4 80	283			
Rehdinghausen (Stuf.)		19	255 20			9 50			233 70	239 46												19															8 35	247 81	35 89	284				
Rehdinghausen-Stüd	487 86	24 50	1121 70	65 95	254	35	5 30	450	2423 81	225 79											487 86	24 50																196 10	2101 49	322 38	25 81	285		
Reichfeld	50 12	11	605 00	7		186 38	2268 70		3128 80	226 72			340 20								50 12	11														142 39	3073 87	54 93	286					
Rehe	16 16	3 50	119 45	24 75		4 20		8 88	176 94	130 42											16 16	3 50														8 80	138 72	38 22	287					
Reichen		5 50	21 70						27 20	22 12												5 50																	1	23 12	4 08	288		
Reipoltskirchen *			41 43						41 43	41 43																													41 43	41 43	1	289		
Reine	17 93	11 50	251 40						280 83	213 30											17 93	11 50														15 35	228 65	52 18	10 17	290				
Rehdt		8 50	83 25						91 75	74 10												8 50															10 95	85 05	6 70	3 89	291			
Rehdt	18 21	— 50	78 10						94 91	55 12											18 21	— 50														3 15	68 27	26 54	292					
Rehmitzen			406																																									

### A. Verwaltungsstellen.

Einnahme	Mk.		Ausgabe	Mk.
	Gr.	Pf.		
Kassenbestand am 30. Juni 1905	34 865	51	An die Hauptkasse eingesandt in bar	124 737
An Eintrittsgebühren	4 195	—	in Wertpapieren	37 702
wöchentlichen Beiträgen	170 060	96	„ lokalen Ausgaben „	38 531
Ertragsbeiträgen	8 939	40		
Zuschlagsbeiträgen	12 829	35		
Agitationsbeiträgen	3 721	90		
sonstigen Einnahmen	8 168	49		
<b>Summa</b>	<b>242 780</b>	<b>61</b>	<b>Summa</b>	<b>200 972</b>

Bilanz		Mk.	Pf.
Einnahme		242 780	61
Ausgabe		200 972	44
	Kassenbestand	41 808	17

### B. Hauptkasse.

Einnahme	Mk.		Ausgabe	Mk.
	Gr.	Pf.		
An Kassenbestand vom 30. Juni 1905	50 900	05	a) <b>Verbandsorgan:</b>	
Aus den Verwaltungsstellen in bar	124 737	76	Für Satz, Druck, Papier und Expedition	8 288
Wertpapieren	37 702	93	Redaktion	1 152
der Sammlung anläßl. der Ausperrung im rheinisch-westfälischen Industriegebiet	9 865	39	Porto	4 849
Für Futterale	285	55	Zeitungen und Zeitschriften	174
Hauskassenerlöse	38	70	italienische Zeitung „L'italiano in Germania“	1 134
Protokolle des dritten Verbandstages	315	15	polnische „Przyjaciel Robotnikow“	750
Stempel	52	80		
Bücher und Proschüren	329	25	b) <b>Agitation:</b>	
Abonnement der „Baugewerkschaft“	254	60	An das Sekretariat Bosen	2 648
<b>Summa</b>	<b>224 482</b>	<b>18</b>	Frankfurt a. M.	2 800

Bilanz		Mk.	Pf.
Einnahme		224 482	18
Ausgabe		171 513	31
	Kassenbestand	52 968	87

Vermögens-Anweis.		Mk.	Pf.
Kassenbestand der Hauptkasse		52 968	87
inklusive verbliebener Hauptkassengelder in den Verwaltungsstellen		41 808	17
<b>Gesamtvermögen</b>		<b>94 777</b>	<b>04</b>
Gesamtbevägen am 30. Juni 1905		86 639	20
	Mehr gegen das I. Halbjahr 1905	8 137	84

Rechtlich und für richtig befunden.

#### Die Revisoren:

Franz Reddig, A. Schönecks, Ernst Martin, E. Hildebrand.

Fr. Jacobi, Kassierer.

„	Edin	1 600
„	Bodum (Maurer)	2 525
„	(Hilfsarb.)	1 700
„	Gelsenkirchen	1 400
„	St. Johann	2 366
„	Danzig	1 600
„	Essen (Stuckateure)	1 320
„	Oberhausen	1 391
„	Karlsruhe	1 692
„	Kattowitz	1 630
„	Zuschuß zu Sekretariaten der Zentralstelle	695
„	In den Verwaltungsstellen	2 725
		4 056
	c) <b>Unterstützungen:</b>	
An Rechtschutz		1 594
Frankenunterstützung		1 909
Sterbeunterstützung		1 166
Streitunterstützung		103 664
Gemahregeltenunterstützung		1 389
Unterstützung Inhaftierung		240
	d) <b>Verwaltung:</b>	
An Gehalt		2 409
Ausfälle im Bureau		307
Besuch von Konferenzen, Reisen bei Lohnbewegungen und Unkosten der Geschäfts-Kommission		2 098
Kassenrevision		199
Druck von Mitgliedsbüchern, Statuten und Flugblätter		2 091
Anfertigung von Duntungsmarken		688
Stempel		277
Bureauumiete, Heizung, Reinigung und Beleuchtung		363
Bureau-einrichtung und Schreibmaterial		669
Buchbindereiarbeiten		460
Porto, Telegramme, Abtragegebühr und Strafporto		1 342
Buchhandel und Bibliothek		118
Beitrag zum Gesamtverband		2 850
für Gesellschaft für Sozial-Reform		23
Zentralbureau für Arbeitervertretung		150
Ausbildung von Mitgliedern		1 500
<b>Summa</b>		<b>171 513</b>

### Zur Abrechnung.

Befriedigt unterbreiten wir den Kollegen die Abrechnung für das zweite Halbjahr 1905. Dieselbe erfolgt etwas spät, jedoch wurden verschiedene Umstände dafür. Einmal der Umzug an der Zentralstelle, die größte Schuld liegt jedoch an der hohen Einzahlung der Abrechnungen von den Verwaltungsstellen. Trotz des späten Abchlusses sind immer noch 29 Verwaltungsstellen ihren Verpflichtungen nicht nachgekommen. Ein weiterer Umstand ist aber auch darin zu suchen, daß der Hauptkassierer zugleich zweiter Vorsitzender des Verbandes ist und bei Abwesenheit des ersten Vorsitzenden auch die wichtigsten Geschäfte mit erledigen muß. Bei den vielen Bewegungen ist es selbstverständlich, daß der erste Vorsitzende sich außerhalb befindet und dieselben leitet. Bei der Entwicklung und dem jetzigen Stand wird es jedoch unmöglich, daß dieses System weiter bestehen kann. Der nächste Verbandstag muß hier eine Änderung treffen.

Die Abrechnung zeigt, daß wir wieder einen guten Schritt nach vorwärts gemacht haben. Die

#### Verwaltungsstellen

Am 30. Juni im ersten Halbjahr auf 361 im zweiten Halbjahr angewachsen. Die richtige Zahl der Orte, an denen wir vertreten sind, ist jedoch weit größer, da infolge des Beschlusses des letzten Verbandstages (S. 14 unseres Statuts) 65 Orte als Verwaltungsstellen anerkannt sind. Auch dem

stellen auf dieser Abrechnung zu verzeichnen haben. Gewiß ein guter Fortschritt, wenn wir bedenken, daß wir am Schlusse des Jahres 1904 nur 237 Verwaltungsstellen hatten. Auch die

#### Mitgliederzahl

ist über 75 Prozent gestiegen. Im Jahresdurchschnitt des Jahres 1904 hatten wir 12 676. Dieselbe ist auf 20 672 im Durchschnitt des Jahres 1905 gestiegen. Ein Beweis, daß noch christlich-nationaler Geist in der Bauarbeiterschaft Deutschlands vorhanden ist. Das Resultat der Mitgliederzahl wäre ein noch günstigeres, wenn durch die Ausperrung im rheinisch-westfälischen Industriegebiet unsere dortigen Agitationskräfte nicht brach gelegt worden wären. Die

#### Kassenverhältnisse

sind in Anbetracht der Kassenkämpfe und der damit verbundenen Ausgaben gut zu nennen. Zahlen wir doch bei einer Klein-Einnahme von 219 066,54 Mk. allein an Streitunterstützung 103 664,64 Mk. Trotz der Kassenausgabe verbleibt ein Vermögen von 94 777,04 Mk. Unser Verband hat gezeigt, daß er gemäß seiner verhältnismäßigen Jugend allen Situationen gewachsen ist. Trotz des bis jetzt einzig bestehenden Kassenkampfes in unserer Gewerbe ist das Verbandsvermögen gestiegen. Berücksichtigt muß bei den Kassenverhältnissen aber auch werden, daß der größte Teil unserer Mitglieder bei der Ausperrung in alle vier Stände zerstreut wurden und teilweise vertrieben gingen. Doch ist die Karte heute längst doppelt so stark besetzt und haben auch die einzelnen verstreuten

Kollegen anderwärts den Samen für unsere Verbände gesät. Auch der materielle Effekt, der größte Tarifvertrag, was weit auf, was wir damals an Opfern bringen mußten. Heute muß das Bestreben unserer Verbandskollegen sein, mit Energie das nachzuholen, woran wir durch die vorjährigen Kämpfe verhindert wurden. Und zwar auf allen Gebieten, hauptsächlich auf agitatorischen, dann aber auch auf finanziellen.

An Ausperrungs- und Streitunterstützung wurden 1905 im ersten Halbjahr 67 316,66 Mk., im zweiten Halbjahr 103 664,64 Mk., im Summa 170 981,29 Mk. gezahlt.

Das sind Zahlen, die mehr wie ganze Artikel reden, Zahlen, die den Kollegen zeigen, welche Ansprüche heute an den Verband gestellt werden und damit dieselben laut an ihre Pflichten erinnern, Zahlen, die den Gegner, welcher geringschäßig auf uns schauen will, verstummen lassen.

Auf die finanziellen Fragen, insbesondere die notwendigen Reformen in dieser Hinsicht, wollen wir an dieser Stelle nicht weiter eingehen, da ja erfreulicherweise die Redaktion in der Artikelserie „Unsere Reformen“ dieses eingehend und durchnummeriert getan hat, weswegen wir insbesondere auf das Studium derselben verweisen.

Wenn die darin angelegten und geforderten Reformen überall praktiziert werden, dann dürfen wir in diesem Geschäftsjahre nicht nur an Mitgliedern, nicht nur an geistigen sondern auch an finanziellen Kräften — und das ist notwendig — wachsen!